

Kleinstrukturen

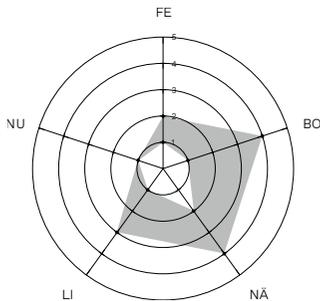


Die Förderung vieler Tierarten ist von Kleinstrukturen abhängig, welche Unterschlupf-, Überwinterungs- und Nistplätze bieten.

Definition

Kleinstrukturen sind Freiraumelemente, die vorwiegend aus natürlichen Materialien (z. B. Holz, Sand, Stein) hergestellt und an geeigneten Stellen im Freiraum platziert werden. Sie dienen verschiedenen Tierarten als wichtige Lebensräume.

Standortansprüche



Feuchtigkeit (FE)

- 1 Trocken
- 2 Frisch
- 3 Feucht
- 4 Nass
- 5 Immer/teils überflutet

Boden (BO)

- 1 Rohboden
- 2 Mineralboden (kiesig)
- 3 Mittlerer Humusgehalt
- 4 Humos
- 5 Rohhumus

Nährstoffgehalt (NÄ)

- 1 Sehr nährstoffarm
- 2 Nährstoffarm
- 3 Mässig nährstoffarm/-reich
- 4 Nährstoffreich
- 5 Sehr nährstoffreich

Lichtverhältnisse (LI)

- 1 Sonnig
- 2
- 3 Halbschattig
- 4
- 5 Schattig

Nutzung (NU)

- 1 Ausschliesslich passives Naturerlebnis
- 2
- 3 Aktive Nutzung temporär möglich
- 4
- 5 Aktive Nutzung immer möglich

Grundsätze

Mit der Erfüllung dieser Grundsätze wird die Biodiversität dieses Profils gefördert.

Pflege

- Möglichst gesamte Fläche gemäss Prinzipien naturnahe Pflege
- Keine vollständige Überwucherung
- Natürlicher Krautsaum fördern

Erhöhte Anforderungen

Mit der Erfüllung dieser erhöhten Anforderungen wird die Biodiversität noch stärker gefördert.

Pflege

- 100% der Fläche gemäss Prinzipien naturnahe Pflege

Biodiversitätsförderung

Wird das Profil wie beschrieben geplant, realisiert und gepflegt, weist es folgende Potenziale auf:

hoch = ●●●●● tief = ● negativ = (●)

- Ökologische Vernetzung] ●●●●
- Lebensraum für Wildtiere] ●●●●
- Lebensraum für Wildpflanzen] ●●
- Ökologischer Ausgleich] ●●●



Planung

- Kleinstrukturen mit biodiversen Lebensräumen und anderen Kleinstrukturen kombinieren
- Wertvolle bestehende Kleinstrukturen erhalten und bei Bedarf mit Material ergänzen
- Bei Unterhaltsarbeiten anfallendes Material (z. B. Schnittgut) für die Erstellung von Kleinstrukturen verwenden
- An windgeschützten, störungsarmen Standorten vorsehen
- Gestaltungspotenzial optimal ausnutzen
- Pflege von Beginn an mitberücksichtigen

Realisierung

- Kleinstrukturen an idealen Standorten nach naturnahen Prinzipien erstellen
- Möglichst vor Ort anfallendes Material verwenden
- Ideale Zeitpunkte zur Erstellung berücksichtigen
- Mit anderen naturnahen Pflegeprofilen und weiteren Kleinstrukturen kombinieren

Pflege

- Bei Bedarf regelmässig neues Material ergänzen
- Frühzeitig neue Kleinstrukturen schaffen, wenn der Verrottungsprozess gewisser Kleinstrukturen fortgeschritten ist
- Ideale Zeitpunkte für Eingriffe berücksichtigen
- Tierschonende Pflege und Maschineneinsatz
- Krautsäume um Kleinstrukturen fördern, vollständiges Überwuchern verhindern
- Invasive gebietsfremde Arten frühzeitig entfernen
- Verzicht auf Pestizide und Dünger

Rückbau

- Wiederverwendung von Material prüfen
- Zeitpunkt des Rückbaus auf die vorhandenen Tieren abstimmen

